

# EINE BLUMIGE EXKURSION

## Rosenzucht mit speziellen Farben

**Bei keiner anderen Blume ist die Bedeutung derart eindeutig wie bei der roten Rose. Wer diese verschenkt, ist in der Regel verliebt. Ein Ausflug in das riesige Gartencenter der Ernst Meier AG in Dürnten aber zeigt, dass diese Pflanze durchaus auch ihre komplexeren Seiten hat und extrem wandelbar ist.**

Eigentlich sind Blumen, und hier speziell die Rose, so etwas wie ein internationaler Übersetzer. Sei es wegen der Gattung, der Farbe oder des Namens – alles scheint ein einziger Code zu sein. Gerade was die Beziehung von uns Menschen untereinander betrifft – sag es mit Blumen ... – ist er von grosser Bedeutung.

Wer sich näher mit dieser tief sinnigen Bedeutung befasst, der stösst rasch auf die Farbe Rot. Urs Eichenberger, Leiter Pflanzenwelt bei der Grossgärtnerei Ernst Meier AG am Standort Dürnten: «Wir haben rund 185 verschiedene Rosensorten im Angebot und der Rotanteil dürfte zwischen 30 und 40 Prozent betragen.»

### Reichhaltiges Angebot

Doch selbst eine derart grosse Gärtnerei – der in der vierten Generation stehende Betrieb feiert 2019 das 125-Jahr-Jubiläum und betreibt seit über acht Jahren im Dürntner Lättenmoos



ein Gartencenter mit über 20 000 Quadratmetern und rund 200 Angestellten – hat kein komplettes Rosensortiment: Hans Sidler, in Dürnten der Rosenspezialist, ordnet ein: «Insgesamt kennt man allein bei den Rosen rund 400 verschiedene Rottöne und in der Schweiz sind rund 1000 verschiedenfarbige Rosensorten verfügbar.»

Urs Eichenberger und Hans Sidler verstehen die Sprache der Blumen.

## «In der Schweiz sind rund 1000 verschiedenfarbige Rosensorten verfügbar.»



Dass es bei Rosen an Farben – und vor allem auch bei den Namen – offenbar kaum Grenzen zu geben scheint, weiss natürlich auch Erwin Meier-Albrecht. Befragt nach einschlägigen Auffälligkeiten, erwähnt der 77-jährige Seniorchef aus der dritten Generation – er steht noch heute täglich an der Kundentheke – Wortschöpfungen wie «Avec Amour», «Schöne Maid» oder auch «Friedenslicht».

Im Familienunternehmen – es wurde übrigens bereits mehrmals international ausgezeichnet, erst im Juni 2019 vom Verband Deutscher Garten-Center e. V. als einziges Schweizer Gartencenter mit dem Siegel «Fachgarten-Center in Gold» – wurden schon mehrere Rosen getauft. Eine der Pflanzen hört etwa auf den Namen Alice Meier, die Schwiegertochter

Bild links: Seniorchef Erwin Meier Albrecht präsentiert stolz die nach seiner Tochter Bettina benannte Rose.

Bild rechts: Oft haben Rosen sinnige Namen. Hans Sidler sucht für eine Kundin die passende Rose.

des Gründers Erwin Meier verstarb im Juni 2018 im Alter von 103 Jahren, eine andere auf den Namen Elsbeth Meier, die Frau von Seniorchef Erwin Meier-Albrecht. Eine weitere, hellrote Rose trägt den Namen Bettina, die Schwester des heutigen Geschäftsführers Erwin Meier-Honegger. Weitere Taufen gab es etwa für die grün-gelbliche Kletterrose «Francine Jordi» oder die tiefrote Edelrose «Miss Schweiz».

## «Es gibt Kunden, die wünschen ein saisonales Rot.»

### Nicht nur einfarbig

Befragt nach exklusiven Varianten der roten Farbe, zählt Erwin Meier-Albrecht unter anderem auch Samtrot und Rubinrot auf. Selbstverständlich gibt es im grossen Sortiment – die Ernst Meier AG betreibt in Tann eine Rosengärtnerei mit über 25 000 Rosenstöcken – Rosen mit mehrfarbigen Blüten. Etwa die «Maurice Utrillo», eine rote Topfrose mit gelben und weissen Streifen, deren Aussehen sich beim Auf- und Abblühen verändert.

Dank der enormen Auswahl kann man sich die jeweils perfekt passende Farbe aussuchen. Urs Eichenberger, Leiter Pflanzenwelt in Dürnten: «Es gibt Kunden, die wünschen ein aktuell besonders beliebtes Rot, für andere wiederum muss die Blütenfarbe zur Farbe des Hauses



passen und man wählt zum Beispiel ein Korallenrot aus.» Gemäss Urs Eichenberger ist der Reichtum an Farben eine Folge der intensiven Züchtung, in der Natur sei die Farbenvielfalt weniger umfangreich. Hans Sidler ergänzt: «Züchten bedeutet, dass es noch keine solche Rose gibt und man eine neue Sorte kreiert. Dann gibt es eben noch das Kultivieren der Pflanze, dabei wird diese durch Hegen und Pflegen, wie etwa Wässern, Schneiden und Düngen, zum Wachsen gebracht.» Insgesamt durchlaufen rund 12 000 Rosen jährlich dieses Verfahren.

Die «Maurice Utrillo» mit ihren charakteristischen mehrfarbigen Blüten.



### Nicht alles geht

Durch die Züchtung gibt es also gerade bei Rosen immer mehr Farben und dabei vor allem eine extreme Vielfalt an Rottönen. Doch welche Farbe hat eigentlich eine urtümliche Rose? Hans Sidler: «Die ursprüngliche Farbe der Wildrose in Europa ist Hellrosa, etwa aus Asien kennt man unveränderte Rosen in der Farbe Gelb.» Wie weiter zu erfahren ist, entstehen neue Farben durch Kreuzungen. Hat man dann die gewünschte Kreation gefunden, wird die Blume durch Veredelung produziert und vervielfacht.

Obwohl man offenbar fast sämtliche Farben züchten kann, gibt es auf dieser Landkarte noch immer weisse Flecken. So bekundet man hier bei den Farben Schwarz und Blau grosse Probleme, unter anderem fehlt den Rosen ein Gen für den blauen Farbstoff. Deshalb sind, will man die Rose nicht künstlich einfärben, bislang nur lila-, lavendel-, oder fliederfarbene Töne machbar.

## Sprache der Blumen

Die breite Masse an Farben erfreut nicht nur das Auge, sondern ist natürlich auch für den zuvor erwähnten Kommunikationscode förderlich. Und dabei geht es übrigens nicht immer nur um Rosen, Rot und Liebe. So verrät Urs Eichenberger, dass in diesem Zusammenhang «zum Beispiel bei den Topfpflanzen etwa das Vergissmeinnicht mit seinen kleinen blauen Blüten sehr beliebt ist, um etwas damit auszudrücken». Diese Pflanze schenke man häufig innerhalb der Familie. «Oder auch das Weiss der Lilie, das für Reinheit sowie Licht steht, ist bei Hochzeiten beliebt.»

Der Pflanzenexperte der Ernst Meier AG erwähnt weiter die auch häufig verschenkte Nelke. Dabei verweist Urs Eichenberger darauf, dass es gerade bei der Farbe dieser Blume um unterschiedliche Aussagen geht: «Eine rote Nelke steht für starke Leidenschaft, wenn die Blume aber gelb ist, dann kann es sich sogar um Antipathie handeln, die man damit ausdrückt.» Und der Blumenprofi hat gerade für Männer noch einen weiteren, nicht zu un-



terschätzenden Tipp parat: «Achtung, wenn man vielleicht nach 10, 20 Jahren auf einmal unerwartet mit einer roten Rose oder einem Strauss Frühlingsblumen daherkommt. Die Beschenkte könnte dies missverstehen und etwas Negatives vermuten.»

*Martin Mäder*

Eine typische Vertreterin der roten Rose.

# Gut liegen – besser schlafen



**E** wie Erholung

**M** wie Matratze

**B** wie Beratung

**R** wie Rüti

**U** wie Umtauschrecht

## ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo: 13.30 – 17 Uhr

Di - Fr: 09 – 12 / 13.30 – 17 Uhr

Sa: 09 – 16 Uhr

**Embru-Werke AG**  
Rapperswilerstrasse 33  
CH-8630 Rüti ZH

T +41 55 251 15 15  
bfg@embru.ch  
www.embru.ch

**embru**  
möbel ein leben lang